

Beiträge des Deutschen Wetterdienstes

in Offenbach/M zur Berliner Wetterkarte

Herausgegeben vom Verein BERLINER WETTERKARTE e.V.

zur Förderung der meteorologischen Wissenschaft

c/o Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin, C.-H.-Becker-Weg 6-10, D - 12165 Berlin

<http://www.berliner-wetterkarte.de>

ISSN 177-3984

13/08

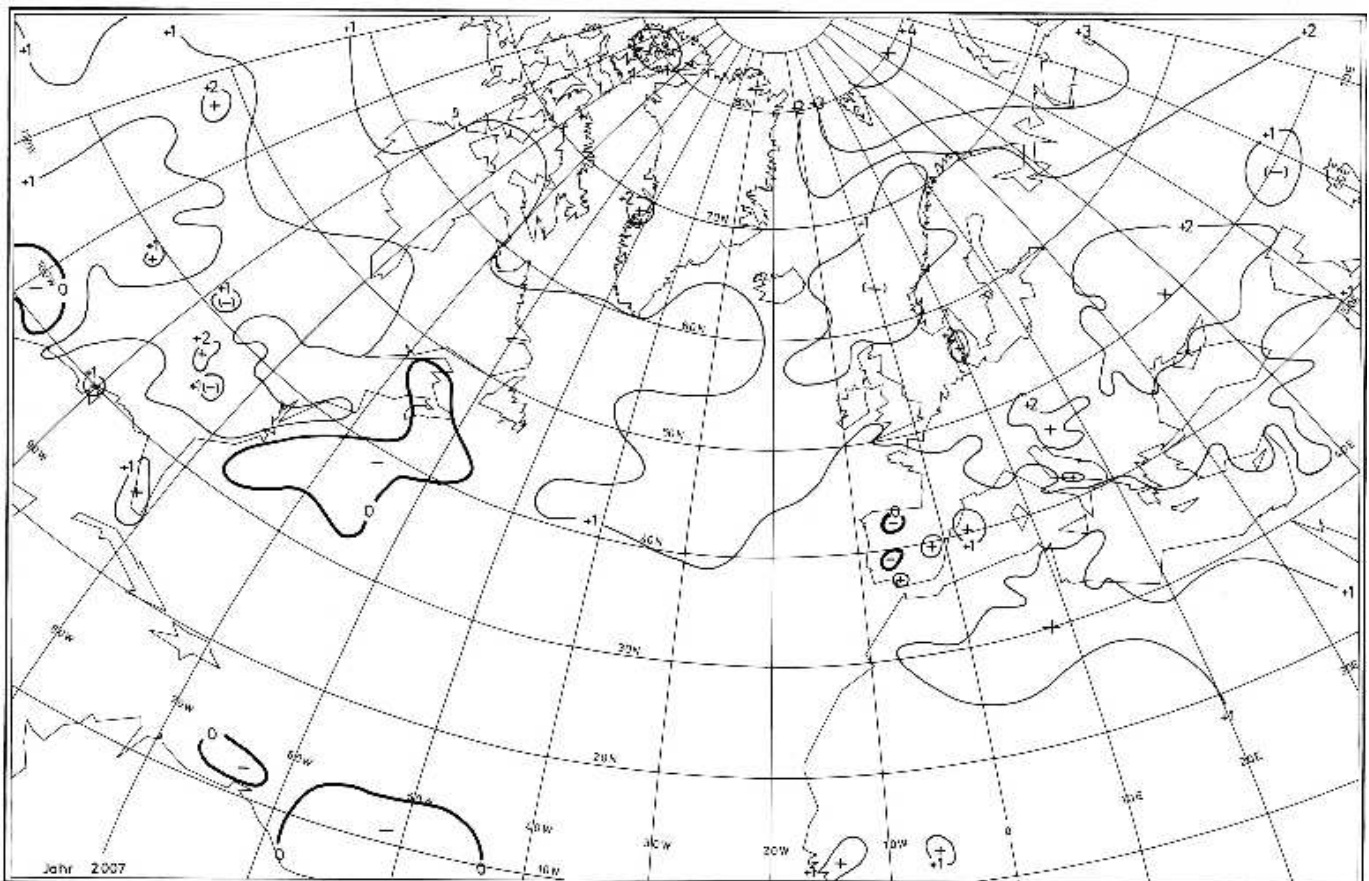
ANOM Jahr 2007

7.2.2008

Anomalien der Lufttemperatur im Raum Nordamerika, Nordatlantik, Europa, Nordafrika im Jahr 2007

Das Jahr 2007 war - global betrachtet – mit einer Abweichung von 0,4 °C das achtwärmste seit Beginn der Messreihe im Jahr 1850. Von Nordamerika über den Nordatlantik bis nach Osteuropa und Nordafrika herrschten fast durchweg überdurchschnittliche Temperaturen vor. Wie in den Vorjahren lagen die höchsten Anomalien über dem Nordpolarmeer. Nördlich von Spitzbergen erreichten sie Werte von mehr als 4 °C. Das anhaltend zu hohe Temperaturniveau führte dazu, dass im September die geringste Meereisbedeckung in der Arktis seit Beginn der Satellitenbeobachtungen im Jahr 1979 verzeichnet wurde.

In Europa nahmen die Temperaturabweichungen von Südwesten nach Nordosten zu. Während die Jahresmitteltemperaturen auf der Iberischen Halbinsel vielfach im Bereich der Mittelwerte von 1961-1990 lagen, überschritten sie diese in Westsibirien um 3-4 °C. In Nordafrika, über dem Nordatlantik und in Nordamerika war es überwiegend um bis zu rund 1 °C zu warm. Geringfügig unter dem Durchschnitt blieben die Temperaturen nur in Texas und auf dem Nordatlantik vor der nordamerikanischen Ostküste und vor Venezuela.

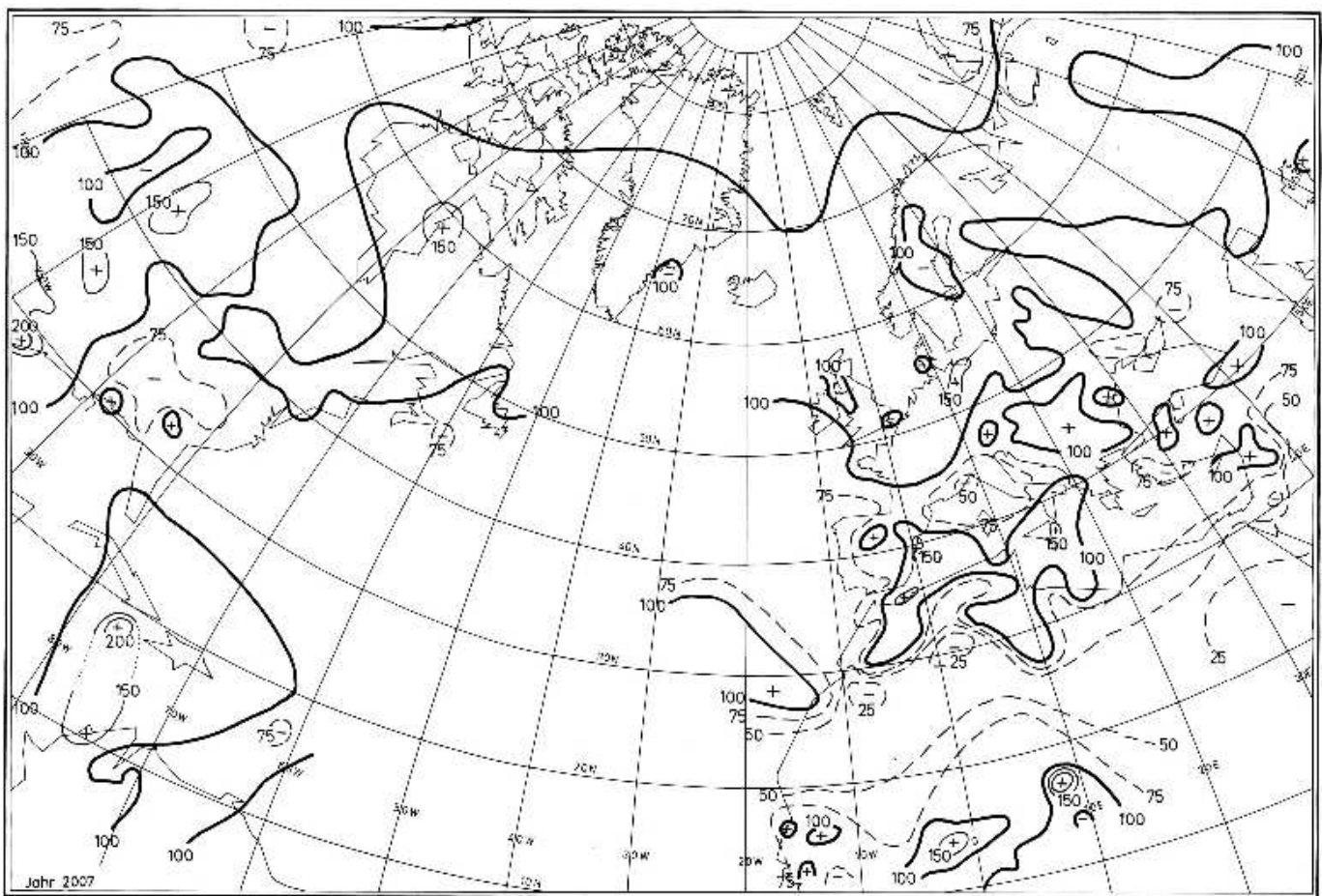


Isolinien: Anomalien der Lufttemperatur (°C)

Prozentuale Niederschlagshöhen im Raum Nordamerika, Europa und Nordafrika im Jahr 2007

Die Niederschlagshöhen des Jahres 2007 lagen in der Nordhälfte Europas meist um bis zu 50 % über den Mittelwerten des Vergleichszeitraums 1961-1990, während sie in der Südhälfte überwiegend um bis zu 25 % darunter blieben. Auch im Mittelmeerraum war es – ähnlich wie im Vorjahr – verbreitet zu trocken, wodurch im Sommer die Ausbreitung von Busch und Waldbränden gefördert wurde. Überdurchschnittliche Niederschläge fielen jedoch von der Ostküste Spaniens über die Balearen bis nach Algerien und Marokko sowie von Tunesien über Sizilien bis nach Süditalien und von Zypern bis nach Syrien. Auch auf den Kanarischen Inseln und südlich der Sahara war regional ein Niederschlagsplus zu verzeichnen.

Auf dem nordamerikanischen Kontinent blieb es – ähnlich wie im Vorjahr - in der Südhälfte Kanadas und im Südosten der USA zu trocken. Aber auch im Westen der USA wurden deutliche Defizite verzeichnet. Entlang der kalifornischen Pazifikküste fiel nicht einmal die Hälfte des gewöhnlichen Niederschlags, wodurch es im Jahresverlauf mehrfach zu weiträumigen Busch- und Waldbränden kam, die mehrere Menschenleben forderten. Überdurchschnittliche Niederschläge fielen meist im Nordosten des Kontinents und im mittleren Westen. Ungewöhnlich nass war es in den nördlichen Prärien und in Texas, wo Überschüsse von 50 bis 100 % beobachtet wurden.



Niederschlagshöhen in Prozent des Mittelwerts 1961-1990